

# Schweizerische Vereinigung Eltern gegen Drogen

Postfach 8302  
3001 Bern  
eltern\_g\_drogen@bluewin.ch  
www.elterngegendrogen.ch  
PC 30-7945-2

Bern, 21. August 2013

Besuchen Sie unsere Website:  
[www.elterngegendrogen.ch](http://www.elterngegendrogen.ch)

## MEDIENINFORMATION: Kriminalstatistik

Wie der neusten Kriminalstatistik zu entnehmen ist, verzeichnete die Stadt Bern letztes Jahr die meisten Betäubungsmitteldelikte. Dies beklagt die Schweizerische Vereinigung Eltern gegen Drogen schon seit Jahren. Wir erleben hautnah die verheerenden Folgen der Verharmlosung des Drogenkonsums, vor allem des Kiffens, durch die Berner Stadtregierung und durch die Beratenden und Betreuenden im Suchtbereich. So mischte sich sogar die mit öffentlichen Geldern finanzierte Contact-Suchtberatungsstelle mit einem Flyer in den Abstimmungskampf für die Cannabisfreigabe ein, die dann zum Glück von der Bevölkerung mit 63 % abgelehnt wurde. Bei Beratungen von meist Jugendlichen mit Problemen in Lehre oder Schule fehlen Kosten-Nutzen-Analysen, doch Hauptsache ist, dass „der Rubel rollt“, ungefähr 11 Millionen Franken im Jahr.

Obschon Fixerräume die Zielsetzungen des Betäubungsmittelgesetzes verfehlen und den Drogenhandel fördern, werden diese grosszügig unterstützt und die „Klienten“ in den Methadon- und Heroinabgabeprogrammen möglichst lange gehalten. Gäste aus anderen Schweizer Städten und aus dem Ausland sind entsetzt, wie einfach in Bern mit Drogen gehandelt und öffentlich konsumiert werden kann.

**Kontaktadresse:** Sabina Geissbühler-Strupler, Präsidentin der Schweizerischen Vereinigung Eltern gegen Drogen, Halen 18, 3037 Herrenschwanden, Tel. 031 302 32 92, s.g.s@bluewin.ch